

Freiwilliges Engagement in Stuttgart – Ergebnisse der Bürgerumfrage 2019

Anke Schöb

In der Stuttgarter Bürgerumfrage 2019 wurden in Anlehnung an den bundesweiten Freiwilligensurvey (FWS) insgesamt 14 Aktivitätsbereiche abgefragt, in denen ein öffentliches Engagement in Gruppen, Vereinen, Organisationen und Einrichtungen stattfindet. Ziel ist es, die im Freiwilligensurvey so genannte „Reichweite der Zivilgesellschaft“ abzubilden.

80 Prozent der Stuttgarterinnen und Stuttgarter ab 18 Jahren geben an, in mindestens einem dieser Bereiche teilnehmend aktiv zu sein (vgl. Abbildung 1). Wenn dieses öffentliche freiwillige Engagement ehrenamtlich erfolgt und die Menschen bestimmte Aufgaben, Arbeiten oder Funktionen in der Zivilgesellschaft übernehmen, spricht man vom „Bürgerschaftlichen Engagement“. Bürgerschaftlich engagiert sind 25 Prozent der Stuttgarterinnen und Stuttgarter (55 % sind zwar öffentlich aktiv, aber nicht ehrenamtlich, 21 % sind nicht öffentlich aktiv). Gegenüber dem Jahr 2013 ist dies ein Rückgang von fünf Prozentpunkten.

Aktiv sind die Bürgerinnen und Bürger insbesondere im Bereich Sport und Bewegung (47 %); in diesem Bereich hat das aktive Engagement sogar

Abbildung 1: Freiwillig Engagierte, öffentlich Aktive und nicht öffentlich Aktive in Stuttgart 2019

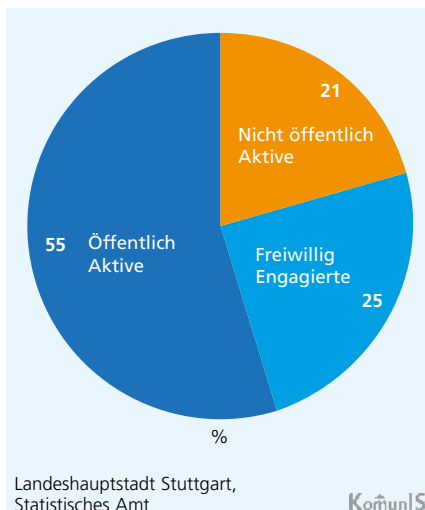


Abbildung 2: Bereiche öffentlichen Engagements in Stuttgart 2019 und 2013

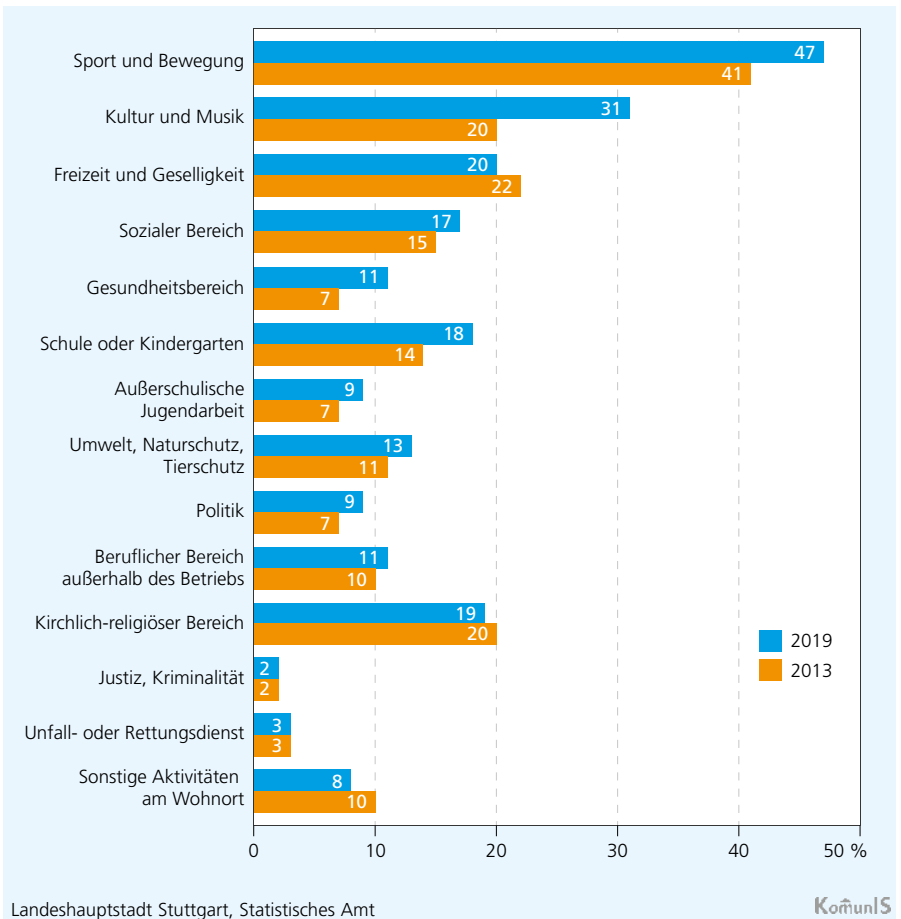
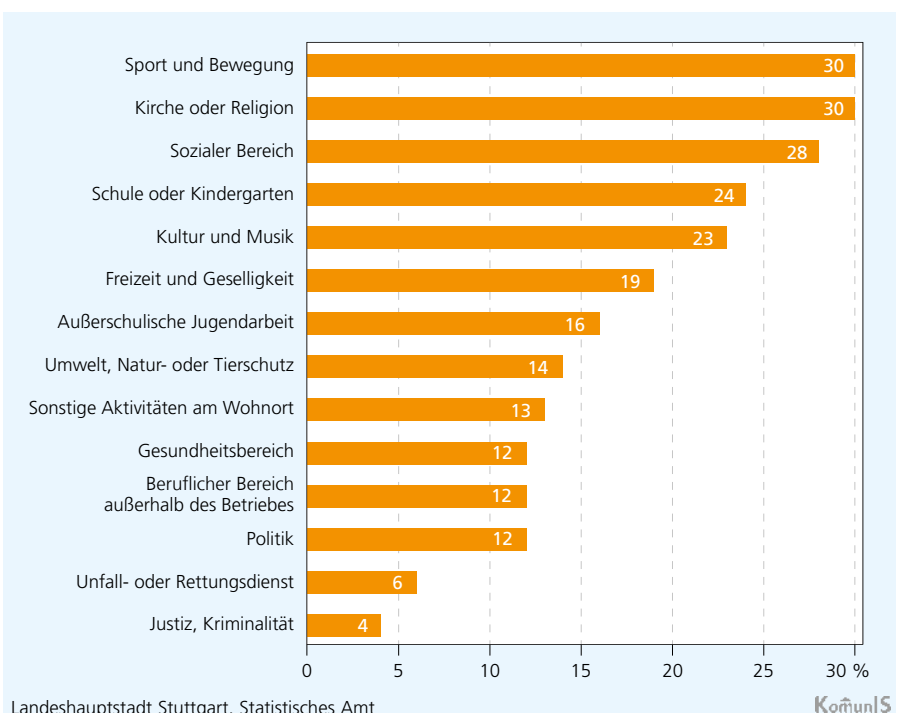


Abbildung 3: Bereiche ehrenamtlichen Engagements in Stuttgart 2019



noch zugenommen (2013: 41 %). Stark zugenommen hat der Bereich Kultur und Musik mit einem Plus von elf Prozentpunkten (vgl. Abbildung 2), der nun der Bereich mit der zweithöchsten Aktivitätsquote ist.

In welchen Bereichen sind die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich engagiert? Der größte Bereich ehrenamtlichen Engagements stellt der Bereich Sport und Bewegung dar, gefolgt von dem Bereich Kirche oder Religion: Jeweils 30 Prozent der Befragten, die sich ehrenamtlich engagieren, sind in diesen Bereichen engagiert (vgl. Abbildung 3). Die geringsten Anteile ehrenamtlichen Engagements zeigen sich im Bereich Justiz und Kriminalitätsprobleme mit vier Prozent.

Keine Unterschiede im ehrenamtlichen Engagement zeigen sich zwischen Männern und Frauen: Jeweils 24 Prozent der beiden Geschlechter sind ehrenamtlich engagiert. Frauen sind etwas häufiger öffentlich aktiv, aber nicht ehrenamtlich (58 %; Männer: 52 %).

Getragen wird das ehrenamtliche Engagement von den 45- bis 54-Jährigen: Hier sind 28 Prozent freiwillig engagiert. Die niedrigste Quote freiwilligen Engagements von 20 Prozent zeigt sich bei den 25- bis 44-Jährigen.

Bildung ist eine wichtige Ressource für das ehrenamtliche Engagement. So nehmen 27 Prozent der Befragten mit Hochschulabschluss eine freiwillige Tätigkeit wahr. Personen mit einem formal niedrigen Abschluss (Hauptschulabschluss) sind weniger engagiert (19 %).

Abbildung 4: Unterschiede im ehrenamtlichen Engagement nach Geschlecht

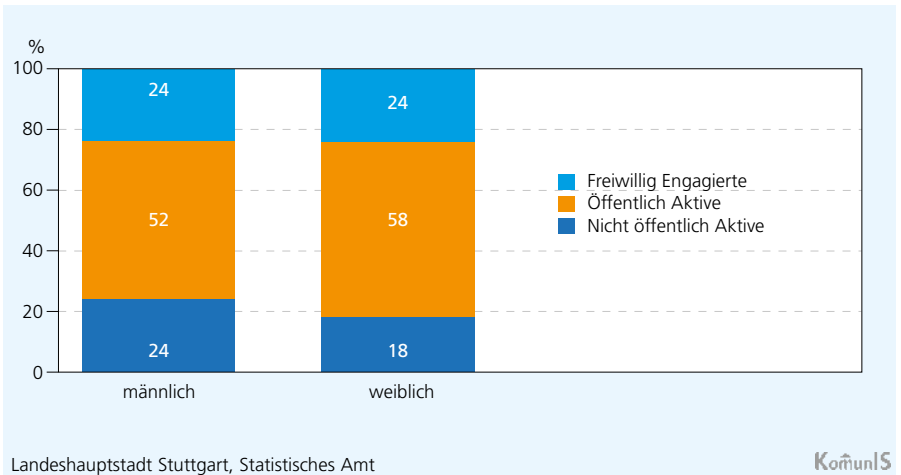


Abbildung 5: Unterschiede im ehrenamtlichen Engagement nach Altersgruppen

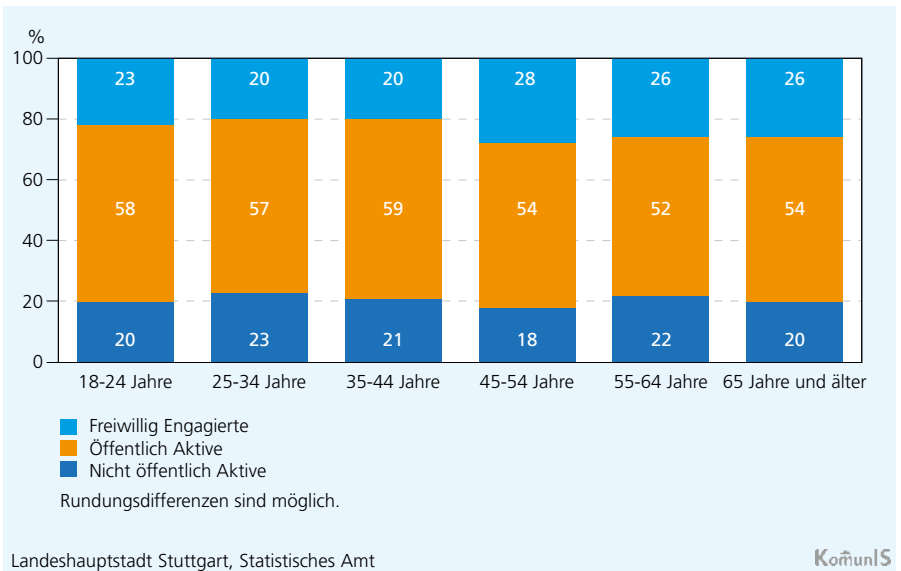


Abbildung 6: Unterschiede im ehrenamtlichen Engagement nach Bildungsgruppen

